



Leonie Jacobs

FOTO: SABINE HÄGELE

## Stadttheater Pforzheim

„Das Stadttheater Pforzheim ist ein elementarer Teil des politischen und kulturellen Austauschs in der Stadt. Demokratie will gelebt werden. Und das zeigt sich am Theater zum einen im Spielplan, der die unterschiedlichsten Geschichten aus Perspektiven erzählt, die eine Bühne verdienen, woanders aber nicht immer eine bekommen. Manche Stücke haben auch ganz offene politische Themen. So zum Beispiel „Camp Siegfried“ – ein Stück, das das Potenzial hat, ein demokratisches Umfeld und politische Teilhabe zu stärken. Zum anderen zeigt sich die Demokratie in der künstlerischen Arbeit an sich. Zu Beginn eines Probenpro-

zesses setzen wir uns erst einmal gemeinsam an einen Tisch. Wir lesen das Stück, diskutieren und müssen unterschiedliche Meinungen gemeinsam unter einen inszenatorischen Hut bringen. Das ist nicht immer einfach, aber wir sind auf verschiedene Sichtweisen und Blickwinkel angewiesen, damit die Inszenierung am Ende vielschichtig und interessant wird. Ich bin sicher, dass es sich im demokratischen Beisammensein in Pforzheim bemerkbar macht, wenn ein Betrieb mitten im Herzen der Stadt auf diese Weise arbeitet und die Menschen dazu einlädt, sich diese Arbeit vom Publikum aus anzusehen und sie weiterzudenken.“

LEONIE JACOBS, im Schauspielensemble seit 2023

## Musikschule Pforzheim

„Die Musikschule Pforzheim ist ein Ort der Begegnung, an dem Menschen unterschiedlicher Herkunft, Generationen und sozialer Hintergründe zusammenkommen. Gerade in einer vielfältigen Stadt wie Pforzheim schafft sie Gemeinschaft, fördert gesellschaftliche Teilhabe und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum demokratischen Zusammenleben.“



Gleb Simak

FOTO: SIMAK

GLEB SIMAK, stellvertretender Schulleiter der Musikschule Pforzheim

## Kloster Maulbronn

„Das Kloster Maulbronn ist ein Ort, an dem Geschichte, Kultur und Begegnung unmittelbar erlebbar werden. Als Unesco-Welterbe steht es allen Menschen offen und bringt unterschiedliche Generationen und Hintergründe zusammen. Indem wir kulturelles Erbe vermitteln und Raum für Austausch schaffen, leisten wir einen Beitrag zu Bildung, gesellschaftlicher Teilhabe und damit auch



Alexandra Müller FOTO: KLOSTER MAULBRONN

zu einem lebendigen demokratischen Miteinander.“

ALEXANDRA MÜLLER, Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg, Leiterin der Klosterverwaltung Maulbronn



# Warum Demokratie Kultur braucht

Einrichtungen und Institutionen aus Pforzheim und der Region erklären, warum ihr Haus wichtig für das demokratische Leben vor Ort ist.

MARION DÜHNEN | PFORZHEIM/ENZKREIS

Demokratisches Leben zeigt sich nicht nur in politischen Institutionen oder an der Wahlurne. Es lebt vom Austausch, von unterschiedlichen Erfahrungen und Ansichten und davon, andere Perspektiven kennenzulernen. Kulturräume können dafür wichtige Räume schaffen. Pforzheim und der Enzkreis haben das Glück, eine vielfältige Kulturlandschaft zu bieten. An vielen Orten gibt es die Möglichkeit, den eigenen Horizont zu erweitern, Menschen zu begegnen und unterschiedliche Meinungen kennenzulernen. Doch welche Rolle spielen diese Einrichtungen konkret für das demokratische Leben vor Ort? Die PZ hat bei Kultureinrichtungen in Pforzheim und der Region nachgefragt: Warum ist die Kultureinrichtung, in der Sie arbeiten, aus Ihrer Sicht wichtig für das demokratische Leben vor Ort?

—  
**DEMOKRATIE  
BRAUCHT VIELE  
STIMMEN.**  
—

## Stadtbibliothek Pforzheim



FOTO: STADTBIBLIOTHEK

„Demokratie funktioniert, weil Menschen mit unterschiedlichen Meinungen, Glaubensrichtungen und Lebensentwürfen miteinander ins Gespräch kommen können. Genau das erlebt man ebenfalls jeden Tag in der Stadtbibliothek Pforzheim. Das fängt bei den Medien im Regal an. Hier stehen verschiedenste Themen, Meinungen, Erlebnisse, Erkenntnisse und Geschichten nebeneinander. Alles hat seine Daseinsberechtigung und dient dem

freien Zugang zu Wissen und der individuellen Meinungsbildung. Als für alle zugängliche Einrichtung steht die Stadtbibliothek Menschen aller Altersstufen, Hintergründe und Interessen offen. Somit bietet sie Raum für viele Stimmen, gerade auch für jene, die im öffentlichen Diskurs nicht immer im Mittelpunkt stehen. Die Angebote eröffnen neue Blickwinkel und laden dazu ein, sich im Dialog und in Diskussionen mit verschiedenen Meinungen und Standpunkten auseinanderzusetzen. Bibliothek ist gelebte Demokratie – bewusst, offen und für alle.“

RAMONA JONAIT, Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit der Stadtbibliothek Pforzheim

## Faustmuseum Knittlingen

„Museen sind immer ein Ort des Austausches – natürlich zeigen Ausstellungen auch eine gewisse Interpretation, allerdings nie als abgeschlossenen Diskurs. Im Gegenteil, Ausstellungen wollen zur Meinungsbildung anregen, dazu, sich mit der Vergangenheit und mit aktuellen Themen auseinanderzusetzen. Kaum ein Stoff zeigt diese ewige Frage nach: „Was ist erlaubt, und was darf der Mensch?“ wie der Faust-Mythos. Im Faust-Museum Knittlingen, dem weltweit einzigen Museum zu Faust als Kulturphänomen, zeigen wir darum nicht nur den „Klassiker“, oder die historische Legende, sondern vor allem, warum das Thema rund um den Teufelspakt so



Denise Roth

FOTO: HEPFER

zeitlos aktuell ist. Es geht dabei auch um Demokratie: dass es gilt, unterschiedliche Haltungen und Meinungen zuzulassen, dass es wichtig ist, in den Austausch zu treten. Aber auch: dass es bei allen Differenzen eine moralische, gewissensgesteuerte Basis geben muss, auf der wir uns verständigen.“

DENISE ROTH, Leiterin des Faustmuseums Knittlingen

## Schmuckmuseum

„Schmuck erzählt auf faszinierende Weise Menschheitsgeschichte. Als Zeichen und Kommunikationsmittel ist er Seismograph und kultureller Speicher seiner Zeit. Unterschiedliche Ausdrucksformen und künstlerische Positionen können heute ganz selbstverständlich nebeneinander bestehen und erweitern stetig Diskursräume. Das Schmuckmuseum im Reuchlinhaus ist ein offener Ort der Begegnung, des Lernens und des Austauschs, der Zugänge zu wissenschaftlich fundiertem Wissen erschließt, Kunst erfahrbar macht und das kulturelle Erbe immer wieder neu befragt. Es lädt ein, gesellschaftliche Fragen aus



Katja Poljanac

FOTO: DANIELASAMSONY

wechselnden Perspektiven zu reflektieren und in einen lebendigen Dialog zu treten – unabdingbar für eine offene, pluralistische Gesellschaft, wie sie nur in Demokratien frei gedeiht.“

KATJA POLJANAC, Kuratorin im Schmuckmuseum Pforzheim

## Theaterschachtel Neuhausen



FOTO: AUGUSTIN-EBLE

„Demokratie braucht ein aktives Miteinander zur Stärkung des persönlichen Gemeinschaftsgefühls. Gerade in diesen krisengeschüttelten Zeiten ist das notwendiger denn je. Kunst und Kultur sind das Vehikel zu den Menschen bezogen auf alle Lebensbereiche. Hier trifft man sich,

tauscht sich aus, hier fühlt man sich verstanden, emotional erreicht und schöpft Kraft für den Alltag. Ein zauberhafter Ort, der wie geschaffen ist für Kunst, Kultur und Begegnungen – eine Kostbarkeit und Rarität. Die Theaterschachtel als soziokulturelles Zentrum ist für mich ein Marktplatz für Menschen im ländlichen Raum mit multikulturellem Angebot für die ganze Familie. Hier bin ich zu Hause.“

GUDRUN AUGUSTIN-EBLE, 2. Vorsitzende des Fördervereins Theaterschachtel e. V.